

## Medienmitteilung: Allianz Pulse 2022: Vereint im Pessimismus

- **Pessimismus: Die Mehrheit der deutschen Befragten sieht die gegenwärtige wirtschaftliche Lage als schlecht an (Nettoprozentsatz: -16%); noch mehr denken so über die Zukunft (Nettoprozentsatz: -25)**
- **Euro: Deutsche Befragte zeigen sich durchgängig als "pro-europäisch" – Unterstützer der EU und des Euro sind in der Mehrheit (Nettoprozentsatz: +15% bzw. +5%); in Frankreich und Italien befinden sich die "Anti-Europäer" in einer stabilen Mehrheit**
- **De-Globalisierung: Nur eine kleine Minderheit der deutschen Befragten von 8% sehen Asien und Afrika als geeignete Handelspartner in der Zukunft; deutlich mehr Befragte (19%) möchten so unabhängig wie möglich werden**
- **Dekarbonisierung: Trotz des gegenwärtigen Preissprungs bei Energie hat sich die Zahl derer verdoppelt, die in CO<sub>2</sub>-Preisen das effizienteste Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels sehen, von 8% (2021) auf 16% – womit sie immer noch auf einem niedrigem Niveau verharren**

---

München, 11. Juli 2022

Die Allianz hat heute ihren jüngsten „Allianz Pulse“ veröffentlicht, eine jährliche Umfrage zu Einstellungen zu Politik, Wirtschaft und persönlichen Zielen. Dazu wurden in Deutschland, Frankreich und Italien jeweils eine repräsentative Stichprobe von 1000 Menschen befragt.

### Vereint im Pessimismus

Mehr als drei Monate nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine befindet sich Europas Wirtschaft in einer sehr instabilen Lage. Dies spiegelt sich in den Antworten der Umfrage wider: Die große Mehrheit der Befragten sieht die derzeitige wirtschaftliche Lage als schlecht an. Dabei gibt es allerdings noch eine große Diskrepanz zwischen den deutschen Befragten auf der einen Seite (Nettoprozentsatz: -16%) und den französischen und italienischen Befragten auf der anderen (-46% bzw. -48%). Dies ist ein wenig überraschend angesichts der großen Abhängigkeit des deutschen Wirtschaftsmodells von günstiger Energie aus Russland, die das Land anfälliger macht als die beiden anderen. Zum ersten Mal in den Umfragen des Allianz Pulse fällt zudem die Einschätzung der

Zukunftsaussichten in allen drei Ländern noch düsterer aus als die der aktuellen Lage. Die Hoffnung auf bessere Zeiten schwindet (s. Tabelle 1).

### **Uneinig über den Euro**

Auch wenn die meisten Befragten davon ausgehen, dass der Ukraine-Krieg die Solidarität unter den EU-Mitgliedern stärken wird, scheinen die fundamentalen Ansichten zur EU und dem Euro wie in Stein gemeißelt. Die deutschen Befragten zeigen sich durchgängig als „pro-europäisch“ – die Befürworter der EU und des Euro sind in der Überzahl (Nettoprozensätze: +15% bzw. +5%). Frankreich (-15% bzw. -13%) und Italien (-5% bzw. -20%) zeigen das genau gegenteilige Bild: Die „Anti-Europäer“ sind in einer stabilen Mehrheit (s. Tabelle 2). Zumindest in Italien aber scheint die Front gegen eine EU-Mitgliedschaft in den letzten beiden Jahren zu bröckeln; dies gilt jedoch nicht für den Euro: 44% der italienischen Befragten sehen mehr Nach- als Vorteile in der gemeinsamen Währung. „2022 ist ein entscheidendes Jahr für Europa.“, sagte Ludovic Subran, Chefvolkswirt der Allianz. „In den letzten zehn Jahren hat die EZB den Euro zusammengehalten. Nun aber, mit der Rückkehr der Inflation, sind der Geldpolitik in dieser Hinsicht die Hände gebunden. Jetzt wäre die Politik an der Reihe, den Euro zu stärken; der politische Wille aber, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen – Eindämmung des Schuldenaufbaus, Korrektur der Konstruktionsfehler des Euro – dürfte angesichts der weitverbreiteten Anti-Euro-Stimmung nur begrenzt sein. Europa und der Euro blicken harten Zeiten entgegen.“

### **De-Globalisierung: Offen (nur) für Freunde**

Nach dreißig Jahren Hyper-Globalisierung scheint diese Ära zu einem Ende zu kommen. Zumindest legen die Antworten der Umfrage nahe, dass sich viele Befragten eine neue Form der internationalen Arbeitsteilung wünschen. Nur ein kleiner Teil der deutschen Befragten von 8% (9% in Frankreich und 12% in Italien) sehen in Asien und Afrika geeignete Handelspartner für die Zukunft. Dagegen wünschen sich deutlich mehr Befragte (19%), so unabhängig wie möglich zu werden (in Frankreich und Italien jeweils 24%). Zudem würden 15% der deutschen Befragten Handel auf die EU-Partner begrenzen (22% in Frankreich und 15% in Italien).

### **Dekarbonisierung: Kurs auf Net-Zero halten**

Angesichts der drohenden Energiekrise, mit immer weiter steigenden Preisen und möglichen Rationierungen, fordern nicht wenige Stimmen, die grüne Transformation erst einmal auf Eis zu legen. Unter unseren Befragten teilen allerdings nur ein Fünftel bis ein Viertel diese Ansicht. Die große Mehrheit der deutschen Befragten von 46% (39% in Frankreich und 47% in Italien) sind nicht bereit, die Dekarbonisierung auf dem Altar der Energie-Unabhängigkeit zu opfern. Ebenso überraschend vor dem Hintergrund des Energiepreisschocks ist das Ergebnis, dass sich die Zahl derer, die in CO<sub>2</sub>-Preise das effizienteste Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels sehen, verdoppelt hat, wenn auch ausgehend von einem niedrigen Niveau von 8% (2021) auf 16% (in Frankreich von 9% auf 17% und in Italien von 11% auf 19%). „Dies ist ein sehr positives Ergebnis.“, sagte Arne Holzhausen, Ko-Autor der Studie. „Es zeigt, dass es sich für Politik und Wissenschaft lohnt, ihre Argumente mit Geduld und Überzeugungskraft vorzutragen; sie werden gehört. Am meisten Vertrauen setzen die Befragten jedoch nach wie vor in die Erforschung und Entwicklung neuer Technologien. Darin kann die Hoffnung gesehen werden, die grüne Transformation möglichst ohne tiefgehende Einschnitte in unserem Lebenswandel

und Wohlstand zu bewerkstelligen. Die große Herausforderung der nächsten Jahren wird also wohl weniger in der Transformation als solcher liegen als vielmehr in der Frage der Ausgestaltung einer ‚gerechten Transformation‘.“

**Tabelle 1: Wie schätzen Sie die gegenwärtige Lage und die Zukunftsaussichten der Wirtschaft ihres Landes ein?**

Nettoprozentsätze\* in %

Deutschland	Gegenwärtige Lage	-16,0
	Zukunftsaussichten	-25,3
Frankreich	Gegenwärtige Lage	-45,5
	Zukunftsaussichten	-53,9
Italien	Gegenwärtige Lage	-48,4
	Zukunftsaussichten	-59,5

\*Nettoprozentsätze sind definiert als die Differenz zwischen der Summe der Anteile der Befragten, die mit „gut“ und „ziemlich gut“ antworten, und der Summe der Anteile der Befragten, die mit „ziemlich schlecht“ und „schlecht“ antworten.

**Tabelle 2: Hat ihr Land mehr Vorteile oder mehr Nachteile aus der EU-Mitgliedschaft und dem Euro?**

Nettoprozentsätze\* in %

Deutschland	EU	+14,9
	Euro	+5,1
Frankreich	EU	-15,3
	Euro	-13,3
Italien	EU	-5,1
	Euro	-20,0

\*\*Nettoprozentsätze sind definiert als die Differenz zwischen dem Anteil der Befragten, die mit „mehr Vorteile“ antworten, und dem Anteil der Befragten, die mit „mehr Nachteile“ antworten.

**For further information please contact:**

Lorenz Weimann

Tel. +49 89 3800 16891

e-mail: [lorenz.weimann@allianz.com](mailto:lorenz.weimann@allianz.com)

## ALLIANZ SE GROUP COMMUNICATIONS

### Über die Allianz

Die Allianz Gruppe zählt zu den weltweit führenden Versicherern und Asset Managern und betreut mehr als 126 Millionen\* Privat- und Unternehmenskunden in mehr als 70 Ländern. Versicherungskunden der Allianz nutzen ein breites Angebot von der Sach-, Lebens- und Krankenversicherung über Assistance-Dienstleistungen und Kreditversicherung bis hin zur Industrieversicherung. Die Allianz ist einer der weltweit größten Investoren und betreut im Auftrag ihrer Versicherungskunden ein Investmentportfolio von etwa 809 Milliarden Euro. Zudem verwalten unsere Asset Manager PIMCO und Allianz Global Investors 2,0 Billionen Euro für Dritte. Mit unserer systematischen Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in unsere Geschäftsprozesse und Investitionsentscheidungen sind wir der führende Versicherer im Dow Jones Sustainability Index. 2021 erwirtschafteten über 155.000 Mitarbeiter für die Gruppe einen Umsatz von 148,5 Milliarden Euro und erzielten ein operatives Ergebnis von 13,4 Milliarden Euro.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

\* Einschließlich nicht konsolidierter Einheiten mit Allianz Kunden.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Prognosen oder Erwartungen, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungsdaten oder Ereignisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen.

Abweichungen können sich aus Änderungen der Faktoren ergeben, einschließlich der folgenden, aber nicht beschränkt auf: (i) die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation in den Kerngeschäftsfeldern und -märkten der Allianz, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) negative Publizität, aufsichtsrechtliche Maßnahmen oder Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf die Allianz Gruppe, andere Finanzdienstleister und die Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen, (iv) Häufigkeit und Schwere der versicherten Schadenereignisse, einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (v) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (vi) Stornoraten, (vii) die Ausfallrate von Kreditnehmern, (viii) Änderungen des Zinsniveaus, (ix) Wechselkurse, insbesondere des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (x) Gesetzes- und sonstige Rechtsänderungen einschließlich steuerlicher Regelungen, (xi) die Auswirkungen von Akquisitionen einschließlich damit zusammenhängender Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xii) die allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, die in jedem Einzelfall auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene gelten. Viele dieser Veränderungen können durch Terroranschläge und deren Folgen verstärkt werden.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Allianz übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

### Privatsphäre und Datenschutz

Die Allianz SE ist dem Schutz Ihrer persönlichen Daten verpflichtet. Erfahren Sie mehr in unserer [Datenschutzerklärung](#).